



Handwerkskammer Düsseldorf



kreishandwerkerschaft düsseldorf

21. November 2019

Herrn Oberbürgermeister
Thomas Geisel
Rathaus Düsseldorf
Marktplatz 1
40200 Düsseldorf

**„Mobilitätspartnerschaft“ zwischen Stadt, Handwerkerschaft und IHK vom
13. November 2017**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Geisel,

als wir vor fast genau zwei Jahren die ‚Mobilitätspartnerschaft‘ im Rathaus der Landeshauptstadt unterschrieben haben, haben wir dies im Bewusstsein getan, dass wir uns gemeinsam auf den Weg machen müssen, Mobilität in Düsseldorf effizienter und umweltgerechter zu gestalten. Die gerichtlichen Auseinandersetzungen um eine Änderung des Luftreinhalteplans im zeitlichen Kontext unserer Vereinbarung zeigte die Notwendigkeit einer konzertierten Aktion von Stadt und Wirtschaft – gerade auch im Hinblick auf ein gesamtstädtisches bzw. regionales Konzept zur Verbesserung der Luftqualität in Düsseldorf.

Nach zwei Jahren der ‚Partnerschaft‘ sind wir jedoch mehr als ernüchtert. Ein Gesamtkonzept zur Verbesserung der Luftqualität für den Verkehrssektor ist nicht in Sicht. Was wir erleben, sind unkoordinierte Einzelaktivitäten der Stadt bezüglich Spursperrungen zentraler Verkehrsachsen (Umweltspuren). Der dadurch bewusst erzielte Stau soll offenkundig die Fahrer zum Wechsel auf den öffentlichen Personennahverkehr zwingen. Ausreichende Pendlerparkplätze sind nicht vorhanden und werden auch nicht in naher Zukunft errichtet werden. Regionale Absprachen über neue Mobilitätsangebote mit den Nachbarkreisen gibt es nach unserem Wissen bestenfalls in Ansätzen. Und die Rheinbahn hat weiterhin gravierende Probleme mit der Taktung, der Pünktlichkeit und der Sauberkeit ihrer Verkehrsmittel. Und dann gibt es noch die Ankündigung weiterer Erhöhung der Ticketpreise.

Es verwundert deshalb kaum, dass wir wenig Positives zu bilanzieren haben.

..2

Nun wird man niemals immer alle möglicherweise notwendigen Veränderungen im Konsens erreichen. Jede Partei hat konsequenterweise ihre eigene Sicht auf entsprechende Aktivitäten der Partner und manches benötigt Zeit. Was uns allerdings sehr verärgert hat, ist die Tatsache, dass wir maßgebliche Eingriffe in die Mobilität und Verkehrsinfrastruktur der Stadt nur aus den Medien erfahren haben! Unter ‚Mobilitätspartnerschaft‘ verstehen wir etwas anderes.

Nach gut drei Wochen im ‚Echtbetrieb‘ der Umweltspuren häufen sich bei uns die zum Teil massiven Beschwerden unserer Handwerksbetriebe, die nicht mehr in angemessener Zeit zu ihren Kunden kommen. Unsere Bau- und Ausbaubetriebe können ebenso wenig ihre Kunden mit dem ÖPNV anfahren wie unsere Bäckereien ihre Filialen. Zudem trifft es unsere Mitarbeiter, die nicht rechtzeitig zu ihrem Arbeitsplatz gelangen oder mit dem Firmenwagen, den sie mit nach Hause nehmen dürfen, direkt zum Kunden zu fahren. Darüber hinaus erhalten wir zunehmend Rückmeldungen, dass Kunden aus dem Umland zögern, weiterhin zu ‚ihrem‘ stationären Handwerksbetrieb im Innenstadtbereich zu fahren.

Wenn wir all diese Entwicklungen auf uns wirken lassen, dann müssen wir konstatieren, dass unsere Erwartungen an eine vertrauensvolle Partnerschaft nicht erfüllt wurden. Und die Maßnahmen, die die Stadt mit Blick auf eine ‚umweltgerechte Mobilität‘ umsetzt, führen im Handwerk zu erheblicher Verärgerung, massiven Störungen im Betriebsablauf und betriebswirtschaftlichem Schaden.

Vor diesem Hintergrund werden wir die Mobilitätspartnerschaft bis auf weiteres ruhen lassen.

Mit den besten Grüßen

Andreas Ehlert
Präsident

Dr. Axel Fuhrmann
Hauptgeschäftsführer

Thomas Dopheide
Kreishandwerksmeister

Ass. Lutz Denken
Hauptgeschäftsführer